

Ausländische Rundschau.

(Fortsetzung von Seite 5.)

zweite stärkere Verteidigungslinie spricht. Das es sich aber keineswegs um einen geordneten Rückzug, sondern um eine Nacht handelte, wird durch die große Anzahl von Geschützen bewiesen, die die Italiener auf dem Schlachtfeld zurückließen. Bis zur Mitte der Woche waren den Österreichern bereits 172 Geschütze, davon ziemlich viele großkalibrige Mörser in die Hände gefallen, und diese Zahl wird sich voraussichtlich in den nächsten Tagen noch ganz erheblich steigern, da sich in der italienischen Armee offenbar eine starke Demoralisation geltend macht.

Es ist auch durchaus erklärlich, wenn man die völlig erfolglosen Anstrengungen in Betracht zieht, die die Italiener seit nunmehr Jahresfrist an dieser Stelle gemacht haben. Graf Cadorna hat seine besten Truppen gegen die granitnen Mauern der Alpen anstürmen lassen, bis ihre Stoffkraft erschöpft war. Die Verluste der Italiener müssen ganz enorm gewesen sein, und es ist daher erklärlich, daß sie den Angriffen früher und gewissermaßen ausgerubter Truppen entgegen erfolgreichem Widerstand entgegenzusetzen können.

Eine entscheidende Wendung des Feldzuges ist in Italien in aller nächster Zeit zu erwarten. Es ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß der Balkanfeldzug der Doppelmonarchie eine Wiederholung in Italien finden wird. Und das dürfte Italien aus dem Kriege ausschalten. Frankreichs Ausdehnung ist auch in nur wenigen Monaten zu erwarten. Im Verdim verbleibt es sich. Meist nur nach Rußland und England übrig.

Wie sieht's im Anblick. — Hindenburg wird in kurzer Zeit die Dünaburg in kurzer Zeit durchbrechen. — Naga muß vor Beginn der Friedensunterhandlungen in deutschen Besitz sein und dafür wird Hindenburg sorgen. — Wie es mit den Russen in Armenien, Mesopotamien und Persien steht.

An der Dünaburg-Front ist es immer noch ruhig, trotzdem vor kurzer Zeit verlautete, daß ein Angriff zu Land und zur See auf Naga in naher Zeit bevorstehe. Wahrscheinlich hält Hindenburg wegen der Verhinderung des Terrains die Zeit für einen Angriff noch nicht gekommen. Aber kommen wird er in naher Zukunft, denn es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß Deutschland, ehe es sich auf Friedensunterhandlungen einläßt, im Besitz von Naga sein will und sich auf Hindenburg verläßt, das zu erreichen. Und ebensoviele, daß die Russen mit den ihnen zur Verfügung stehenden unausgebildeten Truppen einen energiegelanten Angriff Hindenburgs gegenmündigen Widerstand leisten können, um ihn an der Erreichung seines Zieles, der Einnahme von Naga, zu verhindern zu können.

Wie sieht es nun an den anderen russischen Fronten, am Kaukasus (in Armenien) in Persien, in Mesopotamien? Die heutige militärische Situation stellt sich folgendermaßen:

Kaukasus-Armee: Der äußerste rechte Flügel stützt sich auf Trapezunt am Schwarzen Meer am 18. April eingenommen. Die Mitte steht direkt westlich von Erzerum gegen Erzingan gerichtet. Der linke Flügel hat als äußersten südlichen Stützpunkt

Witlis und verjucht, gegen Diarbekir vorzudringen. Persische und Persisch-mesopotamische Armee: Der direkte Vormarsch gegen den Golf ist eingestellt worden. An der mesopotamischen Grenze haben sich zwei russische Fronten etabliert. Von Moanduz aus bildet Mosul das vorläufige Ziel der Operationen. Von Chamkin in Bagdad bedroht und von Bana aus der Raum zwischen Mosul und Bagdad. Es fragt sich nun, wie die Erfolgschancen der Russen auf diesen verchiedenen Kriegsschauplätzen stehen. Daraus läßt sich, daß der Vormarsch der kaukasus-Armee seit der Einnahme von Erzerum ein höchst langsames Tempo genommen hat. Petersburg selbst hat eingeschanden, daß das gesamte türkische Meer sich in Sicherheit gebracht habe, und energischen Widerstand leiste. Dazu kommt, daß bei Sinas ein neues starkes Türkenheer mit ausreichender Artillerie (angeblich unter der Führung des Feldmarschalls Liman von Sanders) zusammengezogen ist. Auch der russische Vormarsch des linken Flügels (von Witlis gegen Diarbekir) macht keine Fortschritte. Petersburg weiß immer nur von „Reisenden zwischen Vorhuten“ und von einem Vordringen „in der Richtung auf Diarbekir“ zu melden. Jahre würde Rußland brauchen, um das Ziel seines kaukasus Feldzuges, das Mittelmeer, zu erreichen.

Was die militärische Situation auf dem persisch-mesopotamischen Kriegsschauplatz anbetrifft, so muß zunächst eine Tatsache richtig gestellt werden. Immer heißt es, daß der Vormarsch gegen Mosul die Durchstoßung der Bagdadbahn und damit die Unterbindung des Verkehrs und der Zufuhr für Bagdad selbst bezwecke. Die Mosul-Strecke der genannten Bahn ist indessen noch gar nicht in Betrieb, sie ist lediglich traziert und mit dem Bau noch nicht einmal begonnen worden. Die Geschichte von der „Durchstoßung der Bahn bei Mosul“ als Zweck des Vormarsches von Moanduz, ist also Fiktion.

Ermüdlicher erscheint die Situation angesichts der von Bana und Chamkin gegen Bagdad direkt gerichteten Operationen. Petersburg hat indessen auch in diesem Fall vorgebeugt. Mündliche russische Meldungen haben festgestellt, daß die Russen es auf ihrem bisherigen Vormarsch, lediglich mit persischen Irregulären und türkischen Vorhuten zu thun gehabt hätten, daß sie aber nunmehr der regulären türkischen Armee und stark besetzten Stellungen gegenüber ständen.

Das ist die militärische Situation auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen des nahen Ostens. Auf das angeblich abenteuerliche Eintreffen russischer Kavallerie bei den Engländern südlich von Kut el Amara und die dadurch gleich abenteuerliche Erzählung einer Vereinigung der britischen und russischen Streitkräfte in Mesopotamien heute einzugehen, verlohnt nicht.

Die derzeitige militärische Lage im nahen Osten ergibt, daß noch viel Wasser den Tigris herabfließen wird, ehe die Russen nach Bagdad gekommen sein werden. Sie werden nicht einmal „in der Richtung auf Diarbekir, Mosul und Bagdad“ bleiben.

Die Türken werden sie überall zurücktreiben und jedenfalls beim Beginn von Friedensverhandlungen in der Lage sein, ihre Forderungen im nahen Osten geltend zu machen. Dann bleibt nur noch England übrig. Und dem werden die deut-

schlichen nach dem Fall von Verdun in Mlandern, bei Dinkirchen und Calais die Fluchtlinie beibringen, daß sie heilfroh sein werden, wenn sie ihnen Gelegenheit bietet, den Kampf, den sie ja jetzt schon so gut wie aufgegeben haben, völlig zu Ende zu bringen.



Denken Sie an „Send-a-Hand“ diese Woche.

Regierung schwer sein, sich mit Ehren aus den Verbindungen herauszuziehen. Die Politik des anfänglichen „nachschauen Wartens“ und dann des energischen Vorgehens, aber mit ungenügender Truppenmacht, hat kläglich Schiffbruch gelitten und jetzt ist das Herauswinden aus der heißen Situation schwerer und dürfte ohne einige diplomatische Schrammen nicht auszuführen sein. Ja, „Allgung läßt manchmal dumm“, sagt sehr richtig ein altes deutsches Sprichwort.

Änderung in der Post-Einsammlung an Sonntagen. Von Sonntag dieser Woche ab werden die Briefkästen der Stadt an Sonn- und Feiertagen an den nachstehend angegebenen Zeiten geleert:

- Uhr 1:30 Secht und Main 1:30 Erste und Harrison 1:32 Dritte und Harrison 1:34 Moebels Drug Store 1:35 Kocht und Harrison 1:37 St. Ambrose College 1:38 Kocht und Warren 1:39 Kocht und Marquette 1:41 Neffens Drug Store 1:43 Washington und Leonard 1:45 Marquette und Franklin 1:47 Marquette und Achte 1:49 Danquard Drug Store 1:50 Secht und Marquette 1:51 Siebente und Franklin 1:53 C. R. & B. No. 1:55 Siebente und Main 1:57 Siebente und Division 1:59 Dritte und Howell 2:01 Gimball Drug Store 2:04 Bowditch und Howell 2:07 Rockingham und Howell 2:09 Rockingham und Winthrop 2:11 Newells Drug Store 2:15 Rockingham und Fillmore 2:17 Dritte und Taylor 2:20 Dritte und Marquette 2:23 Dritte und Myrtle 2:25 Dritte und Warren 2:27 Secht und Pine 2:30 Dritte und Western Ave. 2:34 Dritte und Gaines 2:37 Dritte und Western Avenue 2:40 Dritte und Scott 2:42 Dritte und Ripley 2:45 Dritte und Ripley 2:48 Kanien's Drug Store 2:49 Columbia Hotel 2:50 Dritte und Scott 2:51 Dritte und Ripley 2:53 C. R. & B. No. 2:56 Commercial Club 3:00 Dritte und Rock Island 3:02 Dritte und Rock Island 3:04 Dritte und Iowa 3:07 Dritte und Iowa 3:09 Dritte und LeClaire 3:11 Dritte und Federal 3:15 Dritte und Rock Island 3:17 Kanien's Drug Store No. 2 3:19 Fulton und Spring 3:21 Dritte Ave. und Mississippi 3:23 Diamond Drug Store 3:24 Dritte und Carey 3:25 Dritte und Tremont 3:27 Dritte und Arlington 3:29 Dritte und Spring 3:31 Dritte und Grand 3:33 Dritte und Grand 3:35 Dritte und Grand 3:37 Dritte und Grand 3:39 Dritte und Grand 3:41 Dritte und Grand 3:43 Dritte und Grand 3:45 Dritte und Grand 3:47 Dritte und Grand 3:49 Dritte und Grand 3:51 Dritte und Grand 3:53 Dritte und Grand 3:55 Dritte und Grand 3:57 Dritte und Grand 3:59 Dritte und Grand 4:01 Dritte und Grand

Sichern Sie sich Ihren Sack GOLDRIM MEHL FREI

Jede Zuni-Bräut dieses Jahres, die uns ihren Namen, Adresse und den Namen ihres Groceries-Händlers einwendet, erhält absolut einen Sack Goldrim Mehl frei. Wir wünschen, daß Sie Ihren Hausstand beginnen mit dem Mehlkasten voll Goldrim Mehl. Ihr Name wird nicht öffentlich bekannt gemacht. Schreiben Sie uns nur und wir werden darauf sehen, daß Sie einen Sack Mehl erhalten, wenn Sie sich hässlich niedergelassen haben. Adresse: Western Flour Mill Co, Davenport, Iowa.

Zuni-Bräute von Scott und Rod Island Counties.

- LaFrenz Drug Store, 1119 Brady Straße 4:02 Dritte und Brady 4:02 Bierzeigte und Perry 4:05 Zwölfte und Perry 4:07 Dritte und Perry 4:09 Dritte und Rock Island 4:11 Dritte und Rock Island 4:13 Dritte und Rock Island 4:15 Dritte und Perry 4:17 Dritte und Perry 4:19 Dritte und Perry 4:21 Dritte und Perry 4:22 Dritte und Perry 4:23 Dritte und Perry 4:24 Dritte und Perry 4:25 Dritte und Perry 4:27 Dritte und Perry 4:31 Dritte und Perry 4:35 Dritte und Perry 4:37 Dritte und Perry 4:42 Dritte und Perry 4:44 Dritte und Perry 4:45 Dritte und Perry 4:47 Dritte und Perry 4:49 Dritte und Perry 4:51 Dritte und Perry 4:53 Dritte und Perry 4:55 Dritte und Perry 4:57 Dritte und Perry 4:58 Dritte und Perry 5:00 Dritte und Perry 5:01 Dritte und Perry 5:02 Dritte und Perry 5:03 Dritte und Perry 5:05 Dritte und Perry 5:07 Dritte und Perry 5:08 Dritte und Perry 5:09 Dritte und Perry 5:10 Dritte und Perry 5:11 Dritte und Perry 5:12 Dritte und Perry 5:13 Dritte und Perry 5:15 Dritte und Perry 5:16 Dritte und Perry

Kreuz im englischen Verein mit den für die Gesundheitspflege im Heere bestimmten militärischen Behörden seiner Aufgabe voll und ganz gewachsen ist. Je mehr die Bade-Einrichtungen vervollkommen wurden, desto höherer wurde naturgemäß auch die Dienststellung. Doch die Deffektivität war sich des großen Wertes der „Badesorge des Deutschen Kreuzes“ 4:19 wohl bewußt, und sie hielt nicht mit reichen Gaben zurück. Nur in einem gefunden Körper kann ein gejunger Geist wohnen! Der deutsche Soldat, der mit übermenschlichen Anstrengungen für sein bedrohtes Vaterland kämpft, verdient, daß wir ihn mit reichlichen Gaben besenden. Ebenso unerlässlich wie unser Vertrauen zu den deutschen Heeren, ebenso nachhaltig soll unsere Kriegshilfe sein. Gütige Spenden für das Deutsche Rote Kreuz nehmen die Deutschen Konjulate und Hilfsvereinigungen gern zur sofortigen unverzüglichen Ueberweisung entgegen. Desgleichen die Deutsche Wohlfahrt oder die Delegierten des Deutschen Rotes Kreuzes in den verschiedenen Staaten, 1123 Broadway, New York.

Als die deutschen Truppen in Brüssel eingezogen waren, fand man in einem der belgischen Gefängnisse eine Deutsche, die von den belgischen Behörden wegen mehrerer Diebstähle zu einigen Jahren verurteilt worden war. Es handelte sich um die 29 Jahre alte, aus der Nähe von Königs (Belg.) stammende M. Michalski, eine den Straßbedürden beschuldigte europäische Länder wohlbekannte Persönlichkeit. Um ihre Hochthaten und Diebstähle unaufrichtig durchzuführen zu können, vermittelte sich die M. als Dienstmädchen in größeren Gastwirtschaften oder Hotels. Dort stahl sie alles zusammen, was ihr an Wertgegenständen und barem Gelde unter die Hände kam, und verschwand dann gewöhnlich eines Tages, ohne daß es gelang, ihre Spur aufzufinden. In Berlin, sowie in M.-Gladbach hatte sie vor mehreren Jahren in gleicher Weise ihre Hochthaten ausgeübt, wobei ihr stets ihr „Bräutigam“, ein Chauffeur, behilflich gewesen war. Seitdem wurde sie von den deutschen Behörden gefasst, bis man sie in dem Brüsseler Gefängnis wiederfand. Aus den dortigen Akten ergab sich, daß die Michalski nach Verbüßung ihrer Strafe von Brüssel aus an England ausgeliefert werden sollte, weil sie vor mehreren Jahren in London in einem Gefängnis für über 20,000 Mark Forderungen und Schuldsachen gelassen hatte. Da die Auslieferungswiderstände die früher zwischen Deutschland und England bestanden, durch den Krieg eine Unterbrechung erlitten haben, so wird die Michalski nach England ausgeliefert werden, um hier vor den Strafgerichten gestellt zu werden. Infolge des Krieges besteht für sie die Aussicht, daß für die in England verbliebenen Straftaten inwärtigen Verjährung eintritt.

Deutsche Geselligkeit.

W. Sie sich nach dem Kriege fülle. In einer literarischen Zeitschrift in Hamburg veröffentlicht kürzlich Alexander v. Gleichen-Auhormum einen Aufsatz über „Deutsche Geselligkeit den Kriege“, in dem er zum Ausdruck seine Erwartungen und Hoffnungen wie folgt zusammenfaßt: „Unsere Geselligkeit wird nach dem Kriege vielleicht vertraulicher, durchlässiger werden, als sie es vorher gewesen ist. Wir waren einander müde in den letzten Jahren. Auch müde von Beruf, Sport, Entsaftungen aller Art, und die Geselligkeit hatte etwas von dem profanen hohen Charakter bekommen, den Zeiten des Niederganges ausgesetzt sind. Das läßt sich nicht leugnen. Es ist nicht unabweisbar, daß der große Zukunftsmeister Krieg schon dadurch eine Veränderung herbeiführt, daß wir Zeit fanden, uns auf uns selbst zu besinnen. Sowohl jene, die draußen auf der Wacht lagen, als jene, die im Innern den großen Hindernis bereits fähig verarbeitet. Auch wenn sich die Welt nach Friedensschluß mit heissem Verlangen nach „Kultur“ zu erst etwas geräuschvoll und laut in die gebotenen Vergnügungen stürzen würde, es änderte nichts daran, daß die Menschen ernster, tiefer und damit reifer zur höchsten Blüte der Geselligkeit geworden sind, dem gepflegten, durchdachten Gespräch, das eingetragt wird in eine gepflegte durchdachte Umgebung. Nur darn gibt es dem Geist Erregung, dem Gemüt Stimmung und den Körperlichen an uns Behagen. Das sind aber die drei großen Forderungen edler Geselligkeit.“

Die Eigenschaften, die wir dazu mitbringen müssen, heißen Einfachheit und Natürlichkeit, leicht für jene, die sie aus der Kindesstube mitgebracht, schwer, aber doch erreichbar für die andern, die sich mühsam ein kultiviertes Leben erarbeitet. Schwer ist dabei hauptsächlich die Grenze zwischen Vertraulichkeit und gesellschaftlicher Einfachheit zu ziehen. Natürlichen Menschen gelingt, fast von selbst, was affektuelle Leute nie erreichen. Deshalb ist das Gesetz jeder Unterhaltung, natürlich zu sein. Daß diese Natürlichkeit sich nur auf einer Grundlage von guten Manieren einstellt, die zur zweiten Natur geworden sind, leuchtet ein. Natur als einmag haben sich Philosophen bemüht gefühlt, die geistige Unterhaltung zörricht, schal und unnütz zu finden. Gespräche im Salon zeigen sich vor ihren Augen als Zusammenfügung von Höflichkeit und Lüge. Diese Ueberstrenge sind — wie Ueberstrenge gewöhnlich — auch hier im Unrecht, daß unter allen Umständen die geistige Unterhaltung, sobald wir in normale Zustände zurückkehren, in geeigneterem Maß eine Notwendigkeit sein, um alles abzuwerfen, was keinen Sinn zu schwer belastet. Und harmloses Plaudern wird zu einer Aufgabe des Geistes, die ihn von manchem Druck befreit. Ich glaube, daß unter aller Sinn und Gemüt einer natürlich einfachen, aber auf geistige Werte gestellten Geselligkeit sich dankbar und empfänglich offen werden, froh und gern bereit, wieder von Mensch zu Mensch harmlos vergnügt zu sein.“

Wir sind bereit, um zarte Sommer-Kleidungsstücke zu waschen und zu bügeln, und auf eine Weise, mit welcher Jedermann zufrieden ist. The Laundry of Quality IOWA STEAM LAUNDRY CO. WM. POHLMANN JR. Pres. & Mgr. 209-215 E. THIRD ST. DAVENPORT, IOWA. PHONE 85. Unsere Wagen passieren täglich Ihre Thür.